Sehr geehrte Damen und Herren,

am 2. Juli erschien ein Leserbrief in der HNA, in dem der Verfasser, Herr Engel, "Familie Ziegler" anspricht und "Sachlichkeit" einfordert.

Wir fühlen uns damit direkt zu einer Antwort genötigt und bitten Sie, diese abzudrucken.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

**Mehr Sachlichkeit? Gerne. Aber bitte ohne Faktenslalom**

In der Debatte über den Windstrom mahnt Herr Engel in der HNA vom 2.Juli zu mehr Sachlichkeit – dabei gelingt es ihm, relevante Fakten in weitem Slalom zu umfahren. Zur Sachlichkeit gehört die Einsicht, dass die Windräder Teil des Problems sind, das wir mit unserer Energieversorgung haben, und nicht dessen Lösung.

Nordhessische Windkraftanlagen kommen gerade mal auf 1240 Volllaststunden. Nordhessische Jahre kommen regelmäßig auf 8760 Stunden. In den Zeiten der Flaute, demnach allermeistens, muss der Strom nach wie vor in Steinkohle-, Braunkohle- und Gaskraftwerken erzeugt werden. Wer also Windkraft will, muss auch weiterhin konventionelle Kraftwerke betreiben, aber diese, um eine konstante Netzspannung zu halten, je nach Windaufkommen, rauf- und runterfahren. Das ist ineffizient und schadet – durch vermehrten CO2-Ausstoß - dem Klima. Von umweltschonender Energieversorgung kann jedenfalls keine Rede sein.

„Irgendwo weht der Wind immer“, so hört man, „wenn wir nur genügend Windräder aufstellen...“ Wie viele sollen es noch werden - 50.000 oder 100.000 mehr? Die 23.000, die wir in Deutschland bereits haben, bringen insgesamt als gesicherte Leistung (so der Fachausdruck) nur 4% ihrer vom Hersteller angegebenen Nennleistung.

Kompromissbereitschaft ist unangebracht, wo Natur und Mensch Schaden zugefügt wird. Man denke nur an die vielen hausgroßen Fundamentblöcke in Feld-, Wald- und Wiesenböden. Ob 1 ha, oft sind es deutlich mehr, Wald oder weniger pro Anlage zerstört wird – der Naturverbrauch ist schmerzlich. Jeder Quadratmeter, der geopfert wird, ist einer zu viel, weil die Windkraft letztlich unnötig und nutzlos ist. Das Opfer ist umsonst.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Den gleichen Text finden Sie noch einmal im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen aus Blickershausen,

Brigitte und Kurt Ziegler